

Anleitung zum Pessach-Seder

mit freundlicher Genehmigung der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD)

I. Einleitung

Indem man die Hagada von Pessach erzählt, erfüllt man die „*Mizwat Sipur Jeziat Mizrajim*“. Jeder, der viel von der Geschichte vom Aus-zug aus Ägypten erzählt -, der ist lobenswert".

Es ist eine große Mizwa, von der Fron und der Zwangsarbeit unserer Väter in Ägypten zu berichten, darüber dass G-tt sie durch große Wunder erlöste und dass ihnen die Entlassung aus der Knechtschaft in die Freiheit widerfahren ist. Das Ziel des Erzählens ist es, G-tt für die Wohltaten zu danken, die er an unseren Vätern und an uns vollbrachte, und den Glauben an Ihn, die g-ttliche Vorsehung in dieser Welt und Seine Erwählung des Volkes Israel, zum Volk, das seinen Namen in der ganzen Welt heiligen soll, in unserem Herzen zu verankern.

Am Seder-Abend wird großen Wert daraufgelegt, Kindern diese Themen zu erläutern, um ihnen die moralischen Werte des Glaubens und der Mizwot zu vermitteln, die mit dem Pessach-Fest zusammenhängen. Es ist eine Mizwa, an die Kinder Süßes auszuteilen, damit sie wach und aufmerksam werden auf all die Veränderungen und die Bräuche des Seder-Abends und Fragen stellen. Man sollte sich bemühen, die Kinder nicht eher schlafen gehen zu lassen, als bis sie das „*Awadim Ha'inu*“ gesprochen haben. Die Kinder sprechen ein bestimmtes Kapitel aus der Hagada, das „*Ma Nischtana*“ genannt wird und Fragen enthält, die das Besondere des Seder-Abends betreffen. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, den Kindern zu antworten und ihnen den Inhalt des Festes zu erklären. In den folgenden Abschnitten werden der Verlauf des Seder-Abends, der Seder-Teller, die verschiedenen Dinge, die vorzubereiten sind und ihr Platz und ihre Verwendung im Verlauf des Seder-Abends erläutert. Wir beginnen mit den benötigten Dingen und der Weise ihrer Vorbereitung.

II. Der Seder-Teller

Den Seder-Teller richtet man wie folgt her: Man legt drei Mazzot in eine Schale, bedeckt sie mit einer schönen Decke, und legt darauf die verschiedenen Dinge, in der Ordnung wie es in jeder Pessach-Hagada abgebildet ist.

Mazza

Die Thora verpflichtet uns, am Pessach-Seder-Abend (und außerhalb Israels kraft rabbinischem Gesetz auch am zweiten Pessach-Seder-Abend) drei Mal ein *Kesajit* - כִּסִּיט Matze zu essen. (Das sind umgerechnet zwischen 20g - 30g Mazza. Da es diesbezüglich Meinungsverschiedenheiten gibt, ist der Brauch (Minhag), dass man bei Motzi Mazza, was ein Toragebot ist, 30g isst, bei Korech und Afikoman, welche rabbinische Gebote sind, jeweils 20g isst. (Bei den quadratischen Maschinenmazzot hat eine ganze Mazza um die 30g-40g). Diese Mazzot müssen unter besonderer Aufsicht und unter Beachtung vieler Regeln mit der Absicht, dass man mit diesen Matzen die Pflicht des Mazze-Essens erfüllt, hergestellt werden. Diese Mazzot nennt man "Mazza schmura" , und man sollte, wie gesagt, darauf achten, am ersten und zweiten Se-der-Abend nur solche Mazzot bei der Erfüllung der Pflichten (Motzi Mazza, Korech und Afikoman) zu essen. Nachdem man sich dieser Mazzapflichten entledigt hat, kann man auch gewöhnliche Mazza essen.

Karpas und Salzwasser

Im Verlauf des Seders nach dem Kiddusch und dem Händewaschen wird als erstes etwas, was *Karpas* genannt wird, in Salzwasser getaucht. Dieses Eintauchen nennt man das „erste Eintauchen“. Einige pflegen, als Karpas Petersilie zu nehmen, andere wiederum Sellerie, Rettich oder Kartoffel. Das Salzwasser bereite man (auch wenn der Pessach-Seder nicht auf Schabbat fällt) am Vorabend vor Feiertagsbeginn vor. Wenn man es dennoch am Feiertag selbst bereitet, sollte man in einer sonst nicht üblichen Weise bereiten, sodass man z.B. erst das Wasser in eine Schale tut und dann das Salz hinzufügt.

Maror

Am Seder-Abend sollte man Bitterkräuter in Menge von einem Kesajit- כִּסִּיט essen (im Falle von Maror erleichtern wir 20g zu nehmen) Als Maror kann man zum Beispiel Eisbergsalatblätter, Chirokeesalat, Kopfsalat oder Radieschen nehmen. Meerrettich ist als Maror nicht zu empfehlen, da man keine 25g Meerrettich essen kann. Manche legen daher etwas Meerrettich zu den Salatblättern dazu um dem eine Schärfe zu geben. Man kann seine Pflicht, Bitterkräuter zu essen, durch das Essen von frischen Blättern oder Stengeln erfüllen. Trockene Blätter gelten nicht.

Charoset

Eins der Dinge auf dem Seder-Teller ist der Charoset, in den man das Bitterkraut eintaucht. Den Charoset bereitet man aus einer Mischung von Früchten, mit denen die Gemeinschaft Israels verglichen wird. Das sind z.B: Feigen, Nüsse, Datteln, Granatäpfel, Äpfel und Mandeln. Man mache es als dicken Brei in Erinnerung an den Lehm der Ziegel; und zur Zeit des Eintauchens füge man Wein oder Essig hinzu, in Erinnerung an das Blut und auch, um das Bitterkraut eintauchen zu können. Man kann

auch faserige (nicht gemahlene) Gewürze wie Zimtstangen oder Ingwer hinzufügen, die an das Stroh erinnern, was in den Lehm geknetet werden musste.

Der Knochen und das Ei

Seit der Tempel zerstört ist (und man das Pessach-Opfer und das pflichtmäßige Festopfer für den Feiertag nicht darbringt), haben unsere Weisen festgelegt, dass zur Zeit des Vortragens der Pessach-Hagada zwei weitere Speisen auf dem Tisch sein sollen: eine als Erinnerung an das Pessach-Opfer und die zweite als Erinnerung an das Festopfer. An das Pessachopfer erinnert ein Armknochen, der *Sroah* genannt wird, in Erinnerung daran, dass Haschem uns „mit ausgestreckten Arm“ erlöst hat; und man röstet es über dem Feuer in Erinnerung an das Pessach-Opfer, das ebenfalls über dem Feuer geröstet wurde. Die zweite Speise, die uns an das Festopfer erinnern soll, ist ein Ei, welches darauf hinweist, dass Haschem uns erlösen wollte (das Wort für „Ei“ auf Aramäisch kann auch „wollen“ heißen). Das Ei kann geröstet oder gekocht sein.

Vorbereitung

Man muss die Speisen am Vorabend von Pessach, so lange es noch Tag ist, rösten und/oder kochen. Hat man es vergessen, so röste und koche man es am Abend selber (nur nicht am Schabbat) und esse auch davon am ersten Feiertag. Ebenso verfähre man auch am zweiten Seder-Abend. Nur röste oder koche man nicht an einem Feiertag für den zweiten Feiertag. Auch den Seder-Teller bereite man tagsüber am Vorabend vor, damit man sofort mit dem Seder beginnen kann, wenn man aus der Synagoge kommt.

Wein

Man bemühe sich, guten Wein für den Seder-Abend zu besorgen - und roter Wein ist weißem Wein vorzuziehen. Man trinkt am Pessach-Abend vier Becher Wein. Man sollte jedes Mal 120 ml Wein trinken. Wer dies nicht kann, kann auch mit jeweils 90ml seine Pflicht erfüllen. Wer kein Wein verträgt, kann auch Traubensaft benutzen.

Das Anlehnen

Teil der Vorschriften für den Seder-Abend ist das Anlehnen. Daher bereite man sich tagsüber am Vorabend einen schönen Sitzplatz vor, auf dem man sich während des Mazzaessens und des Weintrinkens nach links neigen kann (auch ein Linkshänder lehnt sich nach links wie alle anderen).

Das Festmahl

In der Regel halten wir uns als Erinnerung an die Zerstörung des Tempels mit schönen Geräten und Geschirr zurück, aber am Pessach-Abend ist es ein Gebot, nach Möglichkeit viele schöne Geräte und Geschirr zur Zierde zu benutzen (selbst wenn sie nicht direkt benötigt werden), um damit der Freiheit Ausdruck zu verleihen.

III. Ordnung des Pessach-Seders (basierend auf dem Kizzur Schulchan Aruch)

1. In den folgenden Abschnitten wird der Ablauf des Seders beschrieben und verschiedene damit verbundene Gesetze. Es empfiehlt sich, dieses Kapitel mit einer Hagada zur Hand durchzugehen.
2. **קדש** Weil es im Vers (Schmot 12,8) heißt: "Und sie aßen das Fleisch in dieser Nacht.", lernen wir daraus, dass die Pflicht, Matzen zu essen, und ebenso die Pflicht, vier Gläser Wein bzw. Traubensaft zu trinken, in der Nacht erfüllt werden muss. Weil das erste Glas der Kiddusch ist, muss man mit dem Kiddusch wirklich bis zur Nacht warten, und kann nicht so wie an anderen Schabbatot Kiddusch schon vor der Dunkelheit machen.
3. Man zieht den Kittel an und setzt sich an seinen Platz, um den Seder zu halten. Es ist eine Mitzwa, Mandeln und Nüsse an die Kinder zu verteilen, damit sie merken, dass etwas Besonderes geschieht und fragen. Ebenso sollen sie auch wegen der Matzen, des Bitterkrautes und des nach links angelehnten Sitzens fragen. Kinder, die schon verstehen, dass es um den Auszug aus Ägypten geht, bekommen auch ein Glas, um daraus zu trinken.
4. Die zentralen Pflichten des Seder-Abends sind die folgenden: vier Gläser Wein, die Geschichte des Auszuges aus Ägypten, das Essen von Matzen und Bitterkraut. Daher soll man diese Dinge mit der Absicht tun, dabei seine Pflicht zu erfüllen. Auch die Frauen unterliegen diesen Pflichten - nur das nach links angelehnte Sitzen pflegen die Frauen nicht zu tun.
5. Bei jedem Einschenken der Gläser schenke einem ein anderer und nicht man selbst ein, um damit Größe und Freiheit zu demonstrieren. Bei je-dem Glas muss man (mindestens) den größten Teil des Glases in einem Schluck trinken - und hat das Glas nur ein Volumen von (**רביעית** " **Volumen von 1½ Eiern = 86ml**) trinke man jeweils mindestens ein **רביעית**. Dies sage man allen Teilnehmern am Seder. Wenn man bei jedem der vier Gläser jeweils das ganze Glas mit einem Schluck leeren kann, ist dies am besten, denn es gibt Lehrmeinungen, die dies als Pflicht ansehen.
6. Man muss sich mit aller Kraft bemühen, die vier Gläser zu trinken, auch wenn es einem schwer fällt; man kann aber den Wein mit Wasser verdünnen oder Traubensaft trinken.
7. Man pflegt, ein zusätzliches Glas über die Teilnehmerzahl am Seder hinaus einzugießen. Dieses Glas wird **"הנביא אליהו של כוס"** (das Glas des Propheten Elijah) genannt.

8. Man macht Kiddusch so wie es in der Hagada steht und trinkt nach links angelehnt.

9. **ורחץ** "Nach dem Kiddusch wäscht man die Hände, je-doch ohne Segensspruch, und trocknet die Hände ab.

10. **כרפס** Man schneidet oder nimmt von dem Karpas (s. Kapitel 9.6) für sich selbst und gibt allen Teilnehmern am Seder ebenso, für jeden weniger als כזית) weniger als 27cm³). Man taucht den Karpas in das Salzwasser und spricht den Segen für die Erdfrucht mit der Absicht, auch das Bitterkraut, was da-nach gegessen wird, in diesen Segen einzuschließen, und isst den Karpas nach links angelehnt.

11. **יחץ** Man nimmt die mittlere Matze (von den drei-en) und teilt sie in zwei un-gleiche Teile. Man legt den größeren Teil als Afikoman zur Seite, weil er an Stelle des Pessachopfers steht. Man pflegt ihn in ein Tuch einzuwickeln in Erinnerung an das, was in Schemot 12,34 geschrieben steht: "Und sie wickelten ihre Teige in ihre Tücher...", und einige pflegen ihn so eingewickelt auch auf ihre Schulter zu legen, all das als Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. In unserer Zeit gibt es viele, die den Afikoman verstecken o-der auf andere spielerische Weise das Interesse der kleinen Kinder daran wecken, damit sie bis zum Ende des Seders wach bleiben.

12. Den kleineren Teil der Matze legt man zurück in die Schüssel, deckt die Abdeckung der Matzen ein wenig auf, hebt die Schüssel hoch und spricht den Text der Hagada von "Dies ist das Brot des Elends, welches..." bis "im nächsten Jahr Befreite". Es gibt solche, die statt-dessen "Gleich diesem Brot des Elends..." sagen und dann das Wort "welches" weglassen.

13. **מגיד** Man gießt das zweite Glas ein, und der Jüngste fragt: "Warum unter-scheidet sich..." . Wenn es keinen kleinen Jungen gibt, fragt ein anderer Sohn oder die Tochter oder ein Freund oder die Frau. Danach sagt man: "Wir waren Sklaven...", und es ist gut, die Hagada in einer Sprache zu erklären, die die Tischgenossen verstehen, d.h. Abschnitt für Abschnitt im Original aus der Hagada zu lesen und wenn nötig zu übersetzen. Dies ist besonders wichtig beim Ab-schnitt "Rabban Gamliel sagt...", wo alle die Bedeutung des Pessachopfers, der Matze und des Bitterkrautes verstehen müssen.

14. Wenn man zu der Stelle "Und sie half..." kommt, be-deckt man die Matzen und nimmt das Weinglas in die Hand, (man bedeckt die Matzen, um sie beim Erheben des Glases nicht zu beschä-men) und sagt "Und sie half..." bis "aus ihrer Hand" und deckt die Matzen wieder auf.

15. Wenn man zu der Stelle "Diese Matze ..." kommt, nimmt man die halbe Matze aus der Schüssel und zeigt sie, während man spricht, den Tischgenossen. Ebenso verfährt man mit dem Bitter-kraut, und hebt es hoch, während man "Dieses Bitter-kraut..." sagt. Aber wenn man zu "Das Pessachopfer, das unsere Väter gegessen haben..." kommt, hebt man den Schenkel zur Erinnerung an das Pessachopfer nicht hoch, damit es nicht so aus-sieht, als ob man ihn als Pessachopfer heiligen würde.

16. Kommt man zu der Stelle "Darum sind wir verpflichtet...", bedeckt man die Matzen, und jeder am Seder Teilnehmende erhebt sein Weinglas, bis man mit den Worten schließt: "...der Israel erlöst hat". Dann sprechen

alle den Segen für die Frucht des Weinstocks und trinken nach links angelehnt.

17. **רחצה** Alle waschen die Hände und sagen diesmal dabei den Segen für das Händewaschen.

18. **מצה מוציא** Man sagt den "המוציא" - Segen über den Matzen. Weil man am Feiertag über zwei ganze Brote den "המוציא" -Segen sprechen muss, und anderer-seits die Pflicht, Matze zu essen, sich gerade auf die gebrochene Matze bezieht (denn die Matze wird "Brot der Armut" genannt und ist als solches typischerweise zerbrochen), vereint man beide Anforderungen, indem man die zwei ganzen Matzen in der Hand hält und zwischen ihnen die gebrochene Matze und über allen gemeinsam "המוציא" spricht. Nach dem "המוציא" hält man nur die obere ganze Matze gemeinsam mit der gebrochenen in der Hand (ohne die untere ganze Matze) und spricht den Segen für das Matze essen.

19. Man bricht von beiden Matzen (der oberen und der gebrochenen) je ein Stück **כזית** ab ($\frac{1}{3} \approx 10g$ oder $\frac{2}{3}$ einer gewöhnlichen quadratischen Matze, je nach Lehrmeinung; und es ist besser, hier streng zu sein und nach der zweiten Lehrmeinung zu gehen) und gibt jedem Tischgenossen ebenso (**כזית**) d.h. je ein kleines Stück von den Matzen des Seder-Leiters und dazu andere Matze, die möglichst schon ab dem Anfang des Erzählens der Pessach-Geschichte auf dem Tisch liegt, sodass jeder zweimal (**כזית** hat), und alle essen die Matze nach links angelehnt.

20. Wie bereits oben gesagt, ist das Matze-Essen am ersten Pessach-Abend eine Mitzwa aus der Thora (und am zweiten Pessach-Abend außerhalb Israels eine rabbinische Mitzwa). Daher muss man sehr darauf achten, **כזית** von den Matzen zu essen - und eigentlich jeweils das **כזית** von den zwei Matzen (der oberen und der gebrochenen) auf einmal. Wenn es einem schwerfällt, esse man erst das **כזית** der oberen Matze und danach das der gebrochenen, doch achte man darauf, da-zwischen keine Pause zu machen.

21. Man pflegt, die Matzen am Seder-Abend nicht, wie an einem gewöhnlichen Schabbat, in Salz zu tunken - weder die des "המוציא" (obere Matze), noch die des Matze-Essens (gebrochene Matze).

22. Wer die Matze nicht kauen kann, wenn sie nicht vorher in Wasser eingeweicht wurde, darf dies tun, nur darf sie nicht ganz zergehen. Alte oder Kranke dürfen sie auch in an-dere Getränke oder Wein eintauchen. In jedem Fall aber darf die Matze nicht 24 Stunden oder länger eingeweicht werden, denn sonst würde sie als gekocht gelten, und dann erfüllt man damit nicht seine Pflicht. Ebenso muss man bei jeder anderen Veränderung der Matze (wie z.B. Braten oder Backen) mit einem Rabbiner klären, ob die Matze noch als Matze zählt.

23. **מרור** - Man nimmt für sich selbst **כזית** (s. u. 25.) von dem Bitterkraut und gibt ebenso jedem Tischgenossen. Jeder tunkt es in den Charoset, schüttelt den Charoset aber wieder davon ab, damit der Geschmack des Bitterkrauts nicht beeinträchtigt wird, spricht den Segen für das Essen des Bitterkrauts, und isst es nicht an-gelehnt.

24. **כורך** Danach nimmt man

כזית von der unteren Matze und כזית Bitterkraut, was gut ist, ebenfalls in Charoset zu tunken und wie vorher abzuschütteln, legt das Bitterkraut wie bei einem Sandwich zwischen die Matze, spricht: "So tat Hillel..." und isst es nach links angelehnt.

25. Die Mengenangabe כזית wird zwischen 27cm³ und 50cm³ (zwischen ⅓ Ei und ½ Ei) angegeben und normalerweise ist es besser, das größere Maß (½ Ei) zu nehmen. Beim Bitterkraut ist es aber möglich zu erleichtern, sodass wenn es einem schwer fällt, man sich auf die Meinung einiger stützen kann, die כזית mit etwas weniger als einem Drittel eines Eies angeben, und über einer solchen Menge den Segen sprechen kann.

26. Wer auch dieses kleinere כזית nicht essen kann, kaue etwas von dem Bitterkraut oder etwas anderes Bitteres bis er einen bitteren Geschmack im Mund verspürt, aber den Segen für das Essen von Bitterkraut sage er nicht.

27. עורך שולחן Man isst die Festmahlzeit angelehnt. Man pflegt Eier zu essen (aber nicht das Ei vom Seder-Teller!). Es ist darauf zu achten, dass man sich nicht ganz satt isst, damit man den Afikoman nach der Mahlzeit mit Appetit essen kann. An bei den Pessach-Seder-Abenden isst man kein gebratenes oder geröstetes Fleisch oder Geflügel, selbst wenn es vorher gekocht ist. Einige pflegen außerdem, an beiden Seder-Abenden keine weiteren eingetunkten Speisen außer den für den Seder vorgeschriebenen (Karpas und Bitterkraut) zu essen, um das pflichtmäßige Eintunken hervorzuheben.

28. צפון ברך Nach Beendigung der Festmahlzeit isst man den Afikoman in Erinnerung an das Pessach-Opfer, welches am Ende der Mahlzeit gegessen wurde, um damit - ganz gesättigt - die Mahlzeit zu beenden. Man muss zwei כזית essen (s. o. 19.), eins in Erinnerung an das Pessach-Opfer, und das zweite in Erinnerung an die Matze, die mit dem Pessach-Opfer gegessen wurde, und wem das schwer fällt, der esse wenigstens ein כזית - und man isst es angelehnt.

29. Man muss den Afikoman noch vor der halachischen Mitte der Nacht essen. Daher ist die Dauer des Seders so zu kalkulieren, dass man die Festmahlzeit mit genügend Zeit vor der halachischen Mitte der Nacht beendet, um den Afikoman rechtzeitig zu essen.

30. Wenn der Afikoman verloren gegangen ist, nehme man als Ersatz am besten Matze, die speziell zur Erfüllung der Mitzwa, Matze zu essen, gebacken wurde (s. Kapitel 9.3.), und ansonsten andere Matze.

31. Wenn man vergessen hat, den Afikoman zu essen und es einem noch vor dem Tischgebet einfällt, man aber schon die Hände nach dem Essen mit "אחרונים מים" gewaschen hat, wäscht man die Hände noch einmal zum Essen, aber ohne Segen fürs Händewaschen, und kann dann direkt den Afikoman essen. Wenn man sich erst nach dem Tischgebet erinnert (aber noch bevor man den Segen für die Frucht des Weinstocks über dem dritten Glas Wein gesprochen hat), wäscht man die Hände zum Essen ohne Segen fürs Händewaschen, spricht den "המוציא" -Segen, isst כזית Matze und sagt noch einmal das Tischgebet mit dem dritten Glas Wein am Ende, über das man dann den Segen für die Frucht des Weinstocks spricht und es trinkt. Wenn man sich erst nach dem Trinken des dritten Glases erinnert

und gewohnt ist, das Tischgebet ohne Wein zu sprechen, kann man Hände waschen, כדית Matze essen und noch einmal das Tischgebet sagen. Wenn man aber gewohnt ist, immer über einem Glas Wein das Tischgebet zu sprechen, ist es problematisch, ein weiteres Glas Wein für das Tischgebet hinzuzufügen (zu dem, was man schon beim ersten Tischgebet getrunken hat). Daher esse man in diesem Fall keinen Afikoman und verlasse sich darauf, dass die erste Matze, die man zu Beginn des Seders gegessen hat, einem im Nachhinein als Afikoman angerechnet wird.

32. Nach dem Afikoman ist es verboten, noch etwas zu es-sen. Man gießt das dritte Glas Wein zum Tischgebet ein, und wenn das Glas nicht

sauber ist und irgendwelche Krümel enthält, muss man es von innen und außen reinigen und spülen.

33. Man bemühe sich, mindestens drei Männer zu haben, um zum Tischgebet einzuladen, und der Hausherr pflegt einzuladen. Am Ende des Tischgebets spricht man den Segen für die Frucht des Weinstocks und trinkt das dritte Glas angelehnt. Es ist verboten, zwischen dem dritten und dem vierten Glas etwas zu trinken.

34. הלל נרצה Nach dem Tischgebet gießt man das vierte Glas Wein ein. Man pflegt die Tür zu öffnen, weil es die "Nacht der Bewahrung" ist und wir uns vor nichts fürchten. Und weil durch dieses Vertrauen unser gerechter Maschiach kommen wird, sprechen wir "Gieße deinen Zorn...".

35. Man fährt mit dem Hallel bei לא לנו fort. Wenn man zu הודו kommt und mindestens drei Personen anwesend sind (auch Frau und Kinder) sagt einer הודו und die anderen antworten, wie es auch im Gemeindeg-ttesdienst üblich ist.

36. Man spricht den Segen für die Frucht des Weinstocks und trinkt mindestens ein רביעית vom vierten Glas, spricht den Segen nach dem Genuss von Wein, und fährt mit der Hagada bis zum Ende fort.

37. Nach dem vierten Glas darf man außer Wasser nichts trinken (und natürlich nichts essen).

38. Wenn man noch nicht sofort schlafen geht, sagt man "Schir HaSchirim".

39. Beim Schma vor dem Schlafen pflegt man in dieser Nacht nur den Abschnitt vom Schma selbst und den HaMapil-Segen zu sagen, weil es die Nacht der Bewahrung ist und man keine weitere Bewahrung wie in anderen Nächten braucht.